



# PLACE OF FAREWELL

## Ein Krematorium für Karlsruhe

Der Tod als unvermeidlicher Bestandteil menschlichen Lebens hat seit jeher eine tiefe kulturelle und spirituelle Bedeutung. Kulturvölker entwickelten über Jahrtausende hinweg unterschiedliche Bräuche, Traditionen und Bestattungsriten. Erd-, Feuer- oder Naturbestattungen fanden ihre spezifischen kulturellen Erscheinungsformen in Friedhöfen, Grabstätten, Kapellen, Trauerhallen und Krematorien.

In westlichen Kulturen sind die zwei gängigsten Beisetzungsformen die Erd- und die Feuerbestattung, wobei der Friedhof schon seit Jahrtausenden die zentrale Begräbnisstätte darstellt. Im Gegensatz zur Erdbestattung, bei welcher das Bestattungsritual auf die unterschiedlichen Gebäude wie Leichenhaus, Trauerhalle, Kapelle und Grabstätte über das gesamte Friedhofsareal aufgeteilt ist, sind bei der Feuerbestattung zumeist alle notwendigen Stationen aus Vorbereitung, Abschiedszeremonie, Kremation, Trauerfeier und Beisetzung im Kolumbarium räumlich im Krematorium gebündelt.

Das Krematorium ein Ort der Trauer, des Abschieds und des Gedenkens, zugleich jedoch auch Schauplatz des funktionalen Prozessablaufes der Kremation, bildet durch seinen ambivalenten typologischen Charakter eine spannende architektonische Aufgabe. Der Archetypus des Krematoriums, weder dem Sakral- noch dem Industriebau eindeutig zuzuordnen, soll in diesem Studio räumlich und konstruktiv neu aufgeladen, definiert und entwickelt werden.

### ENTWURF BA6

VNR 1720507

### Bearbeitung

Zweiergruppen

### Termine

Ausgabe: **29.03.2023** 14:00 Uhr  
 Zwischenkritik 1: **20.04.2023**  
 Zwischenkritik 2: **25.05.2023**  
 Pflichtexkursion: **31.03.-02.04.2023**  
 Schlusskritik: **04.-05.07.2023**

### Betreuung

Prof. Ludwig Wappner  
 Lisa Häberle, Helge Hörmann,  
 Peter Hoffmann, Simon Kochhan,  
 Monica Tuşinean, Xuan Wang